

# Wechsel im Suchmodus

## Micha Willunat ist Pfarrer der Emmaus-Gemeinde

nin. Die zweite Amtseinführung des Tages bei Karlsruhes Protestanten nahm Dekan Thomas Schalla in der Emmauskirche vor, wo Pfarrer Micha Willunat nun der neue evangelische Pfarrer neben Monika Paetzholdt ist. Seit 2016 war er bereits als Pfarrer im Probedienst eingesetzt, nun wurde er vom Emmaus-Kindergarten im Rahmen eines „Wer ist wer?“-Spiels in seiner festen Pfarrstelle begrüßt.

Das Motto über dem Einführungsgottesdienst lautet: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ Die Stelle im Lukas-Evangelium sei eine Zusammenfassung all dessen, was Jesus auf seiner Reise getan hat, erklärt Schalla: gepredigt, gelehrt, Menschen geheilt. Man solle sich von Jesus in den Suchmodus versetzen lassen und nicht zu denen kommen, die alles haben, sondern zu jenen, die einen brauchen. „Dieser Perspektivwechsel setzt voraus, Lebenslagen zu teilen und zuzuhören, wo der Schuh drückt.“ Zachäus sei auf einen Baum geklettert, um Jesus zu sehen. Das sollte man sinngemäß öfter tun, um so einen besseren Überblick über die Dinge zu bekommen und zu sehen, dass Jesus mitten unter den Menschen ist.

„Sie sind dafür geeignet, weil sie ein Pfarrer sind, der bei den Menschen ist. Mit ihnen bekommt die Gemeinde eine stabile Entwicklungsperspektive“, glaubt Schalla. Nachdem der Ältesten-

kreis Micha Willunat Unterstützungen zugesagt hat und alle Segnungen gesprochen sind, bekommt der neue Seelsorger ein Bonsai-Bäumchen geschenkt – als Symbol, dass auch er Wurzeln schlagen möge.

„Die Erinnerung an den Weg hierher gibt mir Mut“, sagt der Novize angesichts des Wohlwollens seiner Brüdern und Schwestern. „Aber dieser Tag ist für mich nicht das Ende einer Reise, sondern der Anfang eines Wegs. Dieser neue, weite Raum, der sich öffnet, bedeutet auch Verantwortung.“



AM ANFANG DES WEGES als Pfarrer steht Micha Willunat. Foto: Sandbiller